

Wahlen in der Dem. Rep. Kongo

Frauenbeteiligung bei den Wahlen 2023

BENITA PUNGWE, HSS KONGO



Die Demokratische Republik Kongo (DR Kongo) befindet sich nach 2006, 2011 und 2018 zum vierten Mal seit der Einführung der neuen Verfassung 2006 in einem Wahljahr. Am 20. Dezember 2023 sollen sowohl Präsident und Parlament als auch Provinzparlamente sowie Bürgermeister und Stadträte auf kommunaler Ebene gewählt werden. In diesem Zusammenhang drängt die Frage der tatsächlichen Beteiligung der Frauen vermehrt in den Vordergrund. Nicht zuletzt, weil der amtierende Präsident Felix Tshisekedi seit seinem Amtsantritt 2019 proklamiert hat, mehr Frauen in politische Führungspositionen zu bringen. Denn obwohl Frauen die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen (51%), sind sie weiterhin als politische Mandats- und Entscheidungsträgerinnen deutlich unterrepräsentiert. Und dies, obwohl die Verfassung und das Wahlgesetz vorsehen, den Frauenanteil zu erhöhen.

Der Frauenanteil wächst, aber schnell genug?

Immerhin ist seit 2006 auf mehreren Ebenen eine gewisse Verbesserung festzustellen. In der Nationalversammlung, der ersten Parlamentskammer, lag der Anteil der Frauen auf den Kandidatenlisten 2018 bei 11,7% und 49 der 500 Sitze (9,8%) wurden zunächst von Frauen eingenommen. Dieser Anteil erhöhte sich auf aktuell 66 (13%), da einige Abgeordnete, die in das Kabinett wechselten, ihre Sitze mit weiblichen Abgeordneten nachbesetzen ließen. In diesem Jahr belegen Frauen 17% der Listenplätze. Laut UN Women ist eine hohe Anzahl an Kandidatinnen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit verbunden, dass mehr Frauen gewählt werden. Dennoch zeigt sich bei den Parlamentswahlen auf nationaler Ebene, dass der Anteil der gewählten Frauen niedriger ist als der Anteil derjenigen, die für ein Amt kandidieren. Bei den Männern ist es genau umgekehrt. Tendenziell werden Frauen in weniger aussichtsreichen Wahlkreisen aufgestellt oder kandidieren für Kleinstparteien mit ohnehin geringen Wahlchancen.

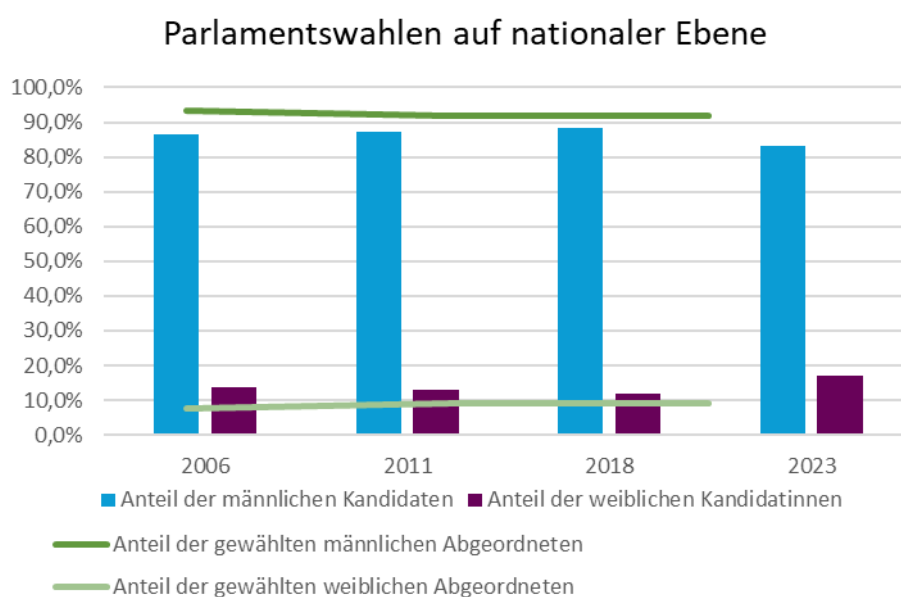


Abbildung 1: Anteil der Kandidaten und gewählten Abgeordneten nach Geschlecht

Zudem werden erstmals mehr als ein Viertel (16 von 58) der Positionen im Kabinett von Premierminister Jean-Michel Sama Lukonde von Frauen gehalten. Unter ihnen ist die Umweltministerin Eve Bazaiba, die zu den Absolventinnen des Frauenförderungsprogramms der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) zählt. Der Frauenanteil in der aktuellen Regierung liegt bei 28%, was einem Anstieg von 18 Prozentpunkten seit dem Amtsantritt von Präsident Tshisekedi entspricht.

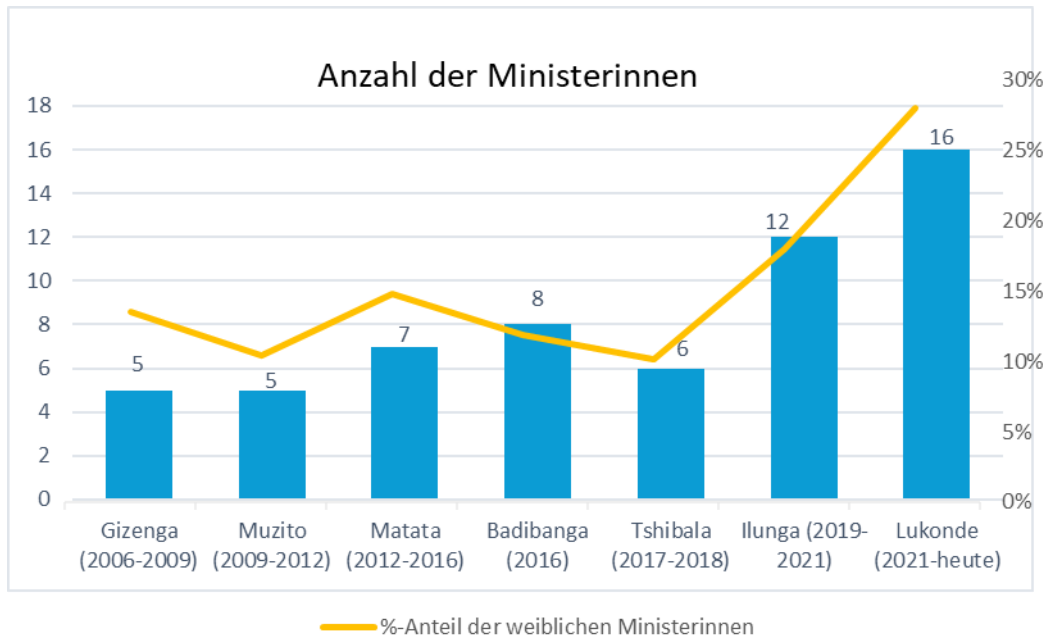


Abbildung 2: Anzahl und %-Anteil der Ministerinnen seit Implementierung der neuen Verfassung 2006

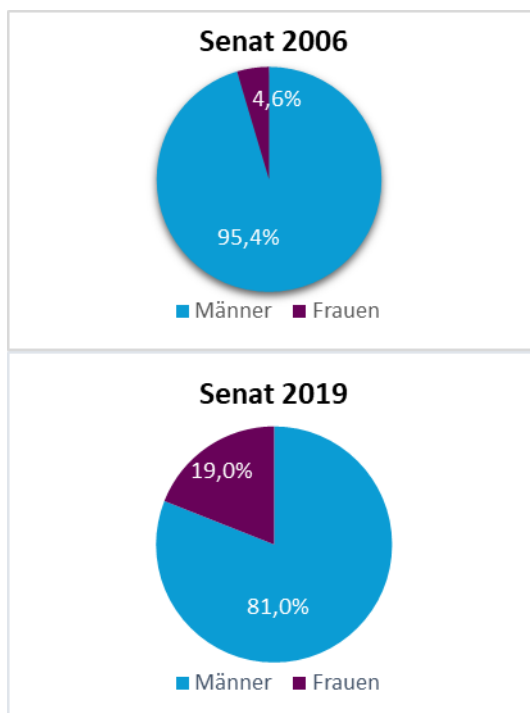


Abbildung 3: Anteil der indirekt gewählten Senatoren nach Geschlecht

Im Senat, der „Länderkammer“, dessen Mitglieder indirekt durch die Provinzparlamente bestimmt werden, hat sich der Frauenanteil zwischen 2006 und 2019 fast verfünffacht (s. Abbildung 3). In den südöstlichen Provinzen Tanganyika und Haut-Katanga sowie den südwestlichen Provinzen Kwilu und Kwango stellten Frauen sogar mehr als die Hälfte der Senatoren. Diese Provinzen haben ebenfalls einen hohen Prozentsatz an Frauen in ihren Provinzparlamenten, was dafür sprechen könnte, dass Frauen verstärkt auf die Repräsentanz von Geschlechtsgenossinnen achten.

Frauen werden also tendenziell mehr an der politischen Macht beteiligt, jedoch sind die Fortschritte für viele Frauenrechtsorganisationen noch lange nicht zufriedenstellend. Um eine hohe

Beteiligung bei den Kandidatinnen bei den diesjährigen Wahlen zu gewährleisten, hat das Parlament 2022 ein Gesetz erlassen, das die politischen Parteien dazu animieren sollte, mehr Frauen aufzustellen. Das Wahlgesetz besagt, dass jede Partei, die mehr als 50% auf ihrer Parteiliste in einem Wahlkreis mit Frauen besetzt, vollständig von der Zahlung der ansonsten fälligen Wahlkaution befreit wird. Hierbei handelt es sich um eine nicht rückzahlbare Gebühr zur Finanzierung der nationalen Wahlkommission, die je nach Amt variiert zwischen 114 € für Kommunalberater/innen bis hin zu über 60.000 € für die Präsidentschaftskandidatur.

Amt	CDF	EUR
Kommunalberater/in	300.000	114 €
Provinzparlament	1.000.000	380 €
Nationalversammlung	1.600.000	607 €
Präsidentschaft	160.000.000	60.735 €

Tabella 1: Höhe der Kautions für die verschiedenen Ämter

Jedoch haben die wenigsten Parteien dieses Gesetz beachtet und lassen Frauen somit in Minderheit auf ihren Kandidatenlisten. Selbst die Präsidentenpartei UDPS, deren Führung ihre weiblichen Mitglieder aufgefordert hatte, sich zahlreich für die Wahlen im Jahr 2023 zu bewerben, vermochte es nicht, die Hälfte ihrer Listenplätze mit Frauen zu besetzen. Damit zogen es die meisten politischen Parteien vor, hohe Kautions für die Einschreibung von Kandidaten zu zahlen. Wie ist diese Entscheidung zu verstehen?

Gründe für die niedrige Repräsentation sind vielfältig



Abbildung 4: Diskussionsrunde während einer Veranstaltung

Trotz des vermeintlichen politischen Willens bleibt die Zahl der politisch engagierten Frauen sehr gering. Einige Parteien hatten Schwierigkeiten, in ihren eigenen Reihen qualifizierte und engagierte Frauen zu finden.

Zivilgesellschaftliche Vertreter nennen dafür mehrere Gründe, die mit der lokalen Kultur, dem

Bildungsgrad sowie der finanziellen Lage der Frauen zusammenhängen.

Das Kulturparadoxon zeigt, dass Frauen zwar eine wichtige Rolle in der sozialen Gesellschaft spielen, ihnen aber in der Vergangenheit in einem kulturell von Männern dominierten

politischen Umfeldern kein freier Zugang zur Politik gewährt wurde. Aus diesem Grund trauen sich viele Frauen aus Angst vor Diskriminierung nicht, politisch aktiv zu werden.

Das Bildungsniveau vieler Frauen ist nach wie vor ein großes Hindernis. Die Alphabetisierungsrate ist mit 71% bei den Frauen niedriger als mit 89% bei Männern. Des Weiteren sind Kandidaturen für politische Positionen mit hohen Ausgaben verbunden, um z.B. die Registrierung und die Wahlkampagne zu finanzieren. Der Weltbank zufolge verdienen Frauen im Kongo bis zu 77% weniger als Männer, was es ihnen erheblich erschwert, solche Ausgaben zu finanzieren.

Der lange Kampf um politische Teilhabe

Dieses Phänomen verdeutlicht den langen Kampf der kongolesischen Frauen um politische Teilhabe. Obwohl die kongolesische Frau eine wichtige soziale und kulturelle Rolle spielt, war sie dennoch lange Zeit nicht in der Politik vertreten, die nach wie vor eine Männerdomäne darstellt.

Die Rufe für eine stärkere Einbindung von Frauen in politische Prozesse wurden nach der globalen Zäsur 1989/90 lauter, als der ehemalige Diktator Mobutu Sese Seko im damaligen Zaïre den Parteienpluralismus zuließ. Doch erst während der Friedensverhandlungen zwischen den Rebellenbewegungen und der Regierung von 2001 bis 2003 zur Beendigung des 2. Kongokrieges konnten sich die kongolesischen Frauen Gehör verschaffen. Sie bildeten lagerübergreifend eine Allianz, um zur Wiederherstellung des Friedens im Land beizutragen. In diesem Zusammenhang entstanden sehr viele Frauenbewegungen und -organisationen, welche die Beteiligung der Frau an politischen Prozessen konsolidieren wollen. Wie geschildert verzeichnet das Land seitdem einen stetigen Anstieg des Frauenanteils in den Regierungsinstitutionen.

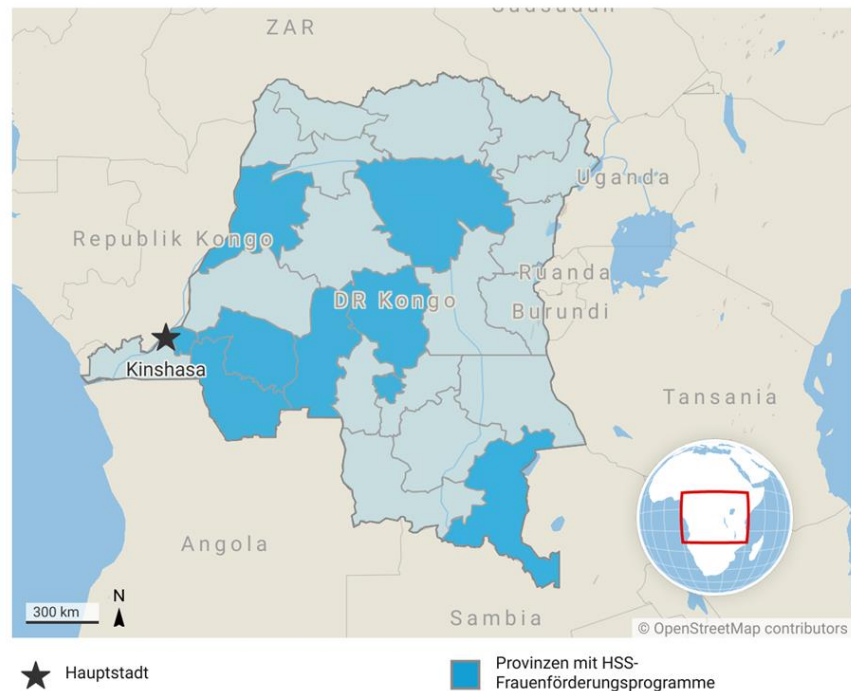
Die Frauenbeteiligung steigt, auch dank der HSS

Die HSS erkannte bereits 2005 den Bedarf der Begleitung dieser politisch engagierten Frauen und startete zunächst eine Initiative zur Frauenförderung, die sich auf die Verbesserung der individuellen Sichtbarkeit von Frauen sowie auf die Vermittlung von Strategien zur Gewinnung des Wählervertrauens konzentrierte. Die verschiedenen Module vermitteln den Frauen nicht nur Wissen und Verständnis für Politik und Management, sondern stärken auch ihr Selbstvertrauen als wichtige Akteurinnen und Führungspersönlichkeiten. Parallel dazu werden sie durch das Coaching-Programm in den Bereichen Rhetorik und Präsentation geschult.

Dieses Programm wurde 2011 weiter ausgebaut. Als klarer Beleg für den Erfolg des Projekts darf angesehen werden, dass viele Frauen, die von der HSS fortgebildet wurden, heute Führungspositionen in Politik, Wirtschaft und der Gesellschaft besetzen. Insgesamt nahmen seit 2011 über 360 Frauen an dem zweijährigen Fortbildungsprogramm zur Stärkung der weiblichen Führungskompetenz teil. In diesem Jahr kandidieren mehr als 50 Frauen, die von der HSS im Kongo gefördert wurden, für die Wahl als Abgeordnete auf nationaler und regionaler Ebene. Die Begleitung von Frauen im Prozess der Erlangung einer größeren politischen Teilhabe ist umso wichtiger geworden, weil ihre politische Vertretung nach wie vor gering ist. Gemeinsam mit ihren Partnern setzt die HSS das Programm zur Stärkung weiblicher Führungskräfte fort, um auch in Zukunft mehr Frauenbeteiligung am politischen Leben in der DR Kongo zu ermöglichen.

Landkarte

Die HSS führt in 9 von 26 Provinzen Programme zur Stärkung weiblicher Führungskräfte durch



Grafik: Hanns-Seidel-Stiftung DR Kongo • Erstellt mit Datawrapper

Abbildung 5: Provinzen in denen Frauen von der HSS fortgebildet werden

Ausblick: Unterstützung bleibt wichtig

Der Anteil an Frauen in Regierungsinstitutionen nimmt stetig zu. Das neue Wahlgesetz und der politische Wille der derzeitigen Regierung zeigen, dass die DR Kongo auf dem richtigen Weg ist, Frauen mehr Zugang zur politischen Teilhabe zu gewähren. Zahlreiche Programme wurden auf dem Weg gebracht, um Frauen das notwendige Wissen zu vermitteln, um sie auf Führungspositionen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vorzubereiten. Die Gründe für die immer noch geringe Beteiligung zeigen aber auch, dass es wichtig ist, weiterhin mit Frauen auf allen Ebenen der Gesellschaft zu arbeiten, um sie mit den notwendigen Ressourcen für ihre politische Beteiligung auszustatten.

Quellenhinweise

7sur7. (4. April 2023). *7sur7.cd*. Von <https://7sur7.cd/2023/04/05/rdc-lassemblee-nationale-compte-desormais-66-femmes-deputees-la-session-de-mars-2023> abgerufen

Actualité.cd. (29. März 2023). *Actualité.CD*. Von <https://actualite.cd/2023/03/29/rdc-gouvernement-de-sama-lukonde-i-ii-la-representativite-des-femmes-passe-28#> abgerufen

CENI. (5. Juli 2022). *CENI*. Von <https://www.ceni.cd/sites/default/files/2023-06/LOI%20ELECTORALE%20N%C2%B022-029%20DU%2029%20JUN%202022%20%281%29.PDF> abgerufen

Ekofo, J.-R. (2023). Députation nationale: plus de 24.000 candidats pour 500 sièges. *Le Phare*, 2-4.

Mediacongo. (24. März 2023). *Mediacongo.net*. Von Denise Nyakeru Tshisekedi invite les femmes de l'UDPS à postuler aux échéances électorales de 2023 (mediacongo.net) abgerufen

Radio Okapi. (23. August 2023). *Radio Okapi*. Von <https://actualite.cd/index.php/2023/08/23/rdc-cafco-dresse-des-recommandations-en-lien-avec-les-legislatives-nationales> abgerufen

UN Women. (2019). *Etude sur la représentation et l'influence des femmes en politique République Démocratique du Congo*. Kinshasa.

Weltbank. (2020). *Donnée Banque Mondiale*. Von <https://donnees.banquemondiale.org/indicateur/SE.ADT.LITR.MA.ZS?locations=CD> abgerufen